



An die
Mitglieder des Studierendenparlaments,
den AStA und die teilautonomen Referate

01.02.2007
UHH/SPPräs

Fon (040) 450 204 -40/41 Fax (040) 450 204 -54
E-Mail: praesidium@stupa-hh.de

Protokoll der 10. Sitzung vom 25. Januar 2007 (Phil C)

(genehmigte Fassung)

Anwesend: Janna Schumacher, Henning Obens, Gesa Lehmann, Daniel Bassen, Sandy Cheetham (ReBo), Torsten Weigelt, Oliver Jauch (LHG), Oliver Annewandter, Chang-Hae Bark (GeiWiss), Torsten Hönisch, Benjamin Gildemeister, Hendrik Matenaar (Jusos), Kerstin Fremder-Sauerbeck (FaBü), Florian Kasiske (FSL), Gunnar Peterson (St. Pauli), Gunhild Berdal (Liste Links), Gerrit Jessen, Annegret Saal, Felix Lösing (HWP), Timur Gubaev (LAST), Julia Trede, Philipp Schliffke, Nicola Wiech (Wiwi), Marcus Blachnik, Robert Kähne, Christian Höft (Jura), Tobias Engelhardt (Medizin),

entschuldigt fehlen Samira Amri, Ioannis Fakidakis (LGS), Robert Annewandter (MIN), Filip Mrugowski (ErzWiss), Jan Schulz (Medizin),
unentschuldigt fehlen Stefan Kühn, Füsün Karal, Nicolai von Podlewski (GHG).

Beginn: 18:35 Uhr

TOP 0 – Formalia

- Auf einen Bericht des Präsidiums wird verzichtet, da es einen eigenen TOP Auswertung der StuPa-Sitzung gibt. Auch die Anfragen werden auf diesen TOP verschoben.
- Christian (JuraListe) berichtet u.a. vom Gespräch mit der neuen Kanzlerin, Frau Vernau. Sie habe „ehrliche Worte“ bezüglich der Reformen in der Verwaltung gesprochen und gesagt, daß Stellen gestrichen werden würden.
- Phillip (WiWi-Liste) berichtet, daß der Haushalt 2004/05 der erste sei mit einem realen Minus, es gebe keine Rücklagen mehr.
Er berichtet weiter von den Verhandlungen mit dem HVV: Der AStA habe viel für die Studierenden gespart, da der HVV im WiSe 2007/08 zuerst 7,- € mehr für das Semesterticket haben wollte, der AStA habe durchgesetzt, daß es nur 3,- € mehr werden.

Er teilt ferner mit, daß es eine großzügige Spende in Höhe von 50 000 € von der Haspa-Stiftung an die Studienstiftung gegeben habe.

- Es gibt Rückfragen an den AStA insbesondere zu Haspa und den Semesterticketverhandlungen, aber auch zu den Stellenstreichungen an der Uni und den Publikationen des AStA zu Studiengebühren. Von der Opposition wird kritisiert, daß der AStA gegen die Preissteigerung des HVV nicht inhaltlich (volkswirtschaftlich, sozial- und umweltpolitisch) argumentiert habe. Ein Flugblatt des AStA zur Befreiung von Studiengebühren wird kritisiert, da es falsche Informationen enthalte (daß Befreiungsanträge bis Ende März zu stellen seien). Es werden Fragen gestellt zur Position des AStA bezüglich der Befreiung chronisch Kranker und Behinderter, die gezwungen sind, die „Einschränkung ihrer Studierfähigkeit“ zu belegen. Auch der Zusammenhang zwischen der Unterfinanzierung der Hochschulen und dem gestiegenen Druck aufgrund der aus der Privatisierung der öffentlichen Großbetriebe resultierenden Preissteigerungen beispielsweise des Stroms wird thematisiert.

- Phillip antwortet, daß man dem HVV gegenüber nicht habe anders argumentieren können, da er nicht mit sich habe reden lassen wollen. Daß Stellen gestrichen werden, sei keine Schuldfrage.

Christian meint, daß wenn falsche Informationen verbreitet werden, das zuständige Referat gerügt werden müsse. Der AStA beteilige sich nicht an der Einschüchterung der Studierenden. Bei Studiengebühren ginge es darum, das Thema in den Köpfen der Gesellschaft zu verankern und bei der Bürgerschaftswahl zum wahlentscheidenden Thema zu machen. Bei der Befreiung chronisch Kranker und Behinderter wisse er nicht, wie anders vorzugehen sei als die Krankheit durch konkrete Nachweise zu belegen, „sonst kann ja jeder kommen“.

- Es gibt keine Dringlichkeitsanträge des AStA.
- Zur Allgemeinen Frage- und Aussprachestunde beantragt Kristian Glaser (Liste LINKS, kein Parlamentarier), den Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz am 27. Januar zu behandeln. Er thematisiert anhand eines aktuellen Artikels in der FAZ die Autoritätsgläubigkeit insbesondere nationalkonservativer Kräfte, die den Weg in die Hitler-Diktatur geebnet habe. Es habe keine Trennung zwischen Konservativen und Nazis gegeben. Heute sei dies verstärkt zu berücksichtigen, da die Rechtsextremen ihre Strukturen verfestigten und mit neuer Offensivität auftreten würden. Die Zuspitzung der sozialen Probleme führe zu einem Erstarren der Rechten. Der Antrag wird mit 8:12:2 angenommen.

In der Debatte wird besonders die hohe Aktualität des Problems und die Notwendigkeit eines klaren Geschichtsbewußtseins gegen die Nazis betont.

- Es gibt keinen Widerspruch dagegen, das Thema als TOP 1 zu behandeln. Die Tagesordnung wird wie folgt festgestellt:
 1. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz
 2. Bestätigung AStA-ReferentInnen
 3. Auswertung StuPa-Wahl

4. Gebührenboykott
 5. Satzung und Wahlordnung (Antrag St. Pauli-Liste)
 6. Verschiedenes
- Die Sitzung ist mit 24 anwesenden ParlamentarierInnen beschlussfähig.
 - Die Genehmigung der Protokolle der 7., 8. und 9. Sitzung wird auf die kommende Sitzung verschoben, damit alle ParlamentarierInnen genügend Gelegenheit haben, diese zu lesen.

TOP 1 – Jahrestag der Befreiung von Auschwitz

- Kristian erzählt zur Begründung des Antrags von Liste LINKS, harten Zeiten und Fachschaftsbündnis eine Geschichte des Schriftstellers Stefan Hermlin über den Ausbruchversuch der Häftlinge aus dem KZ. Daraus sei das „Nie Wieder“ und das „Ja zum Leben“ neu zu begründen.
- Christian Höft beantragt die sofortige Abstimmung. Der Antrag wird mehrheitlich angenommen. Es beginnt die Debatte der Änderungsanträge.
- Felix Lösing (HWP) zitiert ein Schriftstück von Albert Wigand, der in den 30er Jahren Rektor der Universität war, in dem er die „Wehrbarmachung der Jugend“ beschwört. Er beantragt, zu beschließen, daß die Büste von Wiegand im Hauptgebäude entfernt werden möge. Dies wird zunächst vom Antragsteller übernommen.
- Henning Obens (ReBo) beantragt, die Überschrift „Das Menschliche menschlich gestalten“ zu streichen. Außerdem wendet er sich gegen die Formulierung „unbedingte internationale Solidarität“ und das Verbot faschistischer Organisationen und studentischer Verbindungen.
- Es gibt eine Nachfrage zum „uneingeschränkten Asylrecht“ von Chang-Hae Bark (GeiWiss), die geklärt wird.
- Auf Wunsch von Jusos und Liberalen wird die Formulierung, daß die Büste von Wiegand entfernt werden möge, aus dem Antrag herausgenommen. Der Ausschuß gegen Rechts wird damit beauftragt, eine Position zu erarbeiten, der alle zustimmen können.
- Nach einer konstruktiven Antragsberatung wird der Antrag wie folgt beschlossen:
Die Überschrift „Das Menschliche menschlich gestalten“ wird nach unten verschoben (13:0:5)
Statt „unbedingter“ soll „unbegrenzter“ Solidarität stehen (einvernehmlich)
Statt „Wir fordern das unbedingte Verbot ... verbieten sind“ wird formuliert: „Wir fordern die Hochschulöffentlichkeit auf, eine intensive Auseinandersetzung mit extrem rechter Ideologie zu suchen. Die NPD und studentische Verbindungen sollen offensiv bekämpft werden.“ (15:4:0)

Die Erklärung wird einstimmig mit 23:0:0 Stimmen angenommen. Sie soll entsprechend veröffentlicht werden. Der Ausschuß gegen Rechts soll demnächst einberufen werden.

TOP 2 – Bestätigung von AStA-ReferentInnen

- Der TOP wird mehrheitlich auf Antrag von Christian Höft auf 10 Minuten begrenzt.

- Auf Vorschlag des AStA werden die ReferentInnen des Polymorph-Perversen-Referats mit 19:0:2 bestätigt. Bestätigt sind somit: Janna Joke Janssen, Markus Eisenmann, Manfred Brandt, Nina Sievers, Stephan Voss, Marko Hutsch und Oliver Buck.
- Benjamin Gildemeister (Jusos) stellt sich als neuer Fachschaftsreferent vor. Nach einigen Nachfragen, insbesondere zu seiner Position zur FSRK, wird er mit 15 Ja-, 7 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen in geheimer Wahl gewählt.

TOP 3 – Auswertung der StuPa-Wahl

- Gunhild (Liste LINKS) berichtet von Präsidium: Es sei eine sehr politische Wahl gewesen: keine „Späßlisten“, politische Themen wie Studiengebühren hätten dominiert. Die Organisation der Wahl habe gut geklappt, obwohl nur 2/3 des Präsidiums sich daran beteiligt habe. Die Kooperation auch mit anderen, z.B. bei der Urnenbesetzung, sei gut gelungen. Sehr ärgerlich sei der Abbruch der Wahl aufgrund des Unwetters am Donnerstag in der Wahlwoche, sonst wäre die Wahlbeteiligung wesentlich höher gewesen. Auch die 2,5%-Hürde sei sehr problematisch, da fast 20% der abgegebenen Stimmen dadurch verloren gegangen seien. Es sei zu überlegen, in den Semesterferien StuPa-Sitzungen mit Diskussionen zum Programm und Ausrichtung des nächsten AStAs durchzuführen.
- Christian lobt das Präsidium und betont die Wichtigkeit der Briefwahl.
- Till (Liste LINKS, kein Parlamentarier) fragt alle drei PräsidentInnen, wie die Kooperation gelungen sei und wie diese hinkünftig zu realisieren sei. In der Wahl sei eine ablehnende Position zu Studiengebühren mehrheitlich vertreten worden, wichtig sei weiter eine Demokratisierung der VS und Aufklärung gegen Rechts.
- Gunhild antwortet als erste: Die Zusammenarbeit sei davon geprägt, daß die Wahl wichtig sei und nicht verschiedene Partikularinteressen. Man habe sich Zeit genommen, Fragen und Probleme zu klären. Für das Weitere wolle sie sich dafür einsetzen, daß eine intensive, inhaltliche Diskussion im StuPa stattfindet.
- Robert antwortet, daß die Kooperation mit einigen besser geklappt hatte als gedacht.
- Oliver betont, daß Silvan und er viele Vorbereitungen gemacht hätten, und daß die professionellen Broschüren zu einer hohen Wahlbeteiligung geführt hätten.

TOP 4 – Gebührenboykott

- Der GO-Antrag von Christian, die Debatte auf 10 Minuten zu begrenzen, wird mehrheitlich abgelehnt.
- Christian berichtet von der AG zu Urabstimmung und Gebührenboykott. Das erste Treffen der AG sei boykottiert worden.
- Thorsten Hönisch (Jusos) beantragt Schluß der Redeliste, dies wird mit 19:2:4 angenommen.
- Till spricht dafür, daß eine große gesellschaftliche Bewegungsdynamik entstehen kann, wenn man den Boykott politisch durchführt.
- Abstimmung über die Grundlage der weiteren Erörterung: Der Antrag der Liste

LINKS, harten Zeiten und dem Fachschaftsbündnis (nicht behandelter Antrag vom 7. Dezember 2006) wird mit 12:14:1 abgelehnt. Der Antrag der Jusos (im Anhang) wird mit 17:4:4 angenommen. Der Antrag der Jusos ist somit als Grundlage der weiteren Debatte gewählt.

- Zu diesem Antrag werden zwei Änderungsanträge gestellt:
 1. „Das Studierendenparlament ruft alle Studierenden zum Boykott der allgemeinen Studiengebühren auf.“
 2. Der Betrag soll ausreichend für die Erstellung von 60.000 Vordrucken für Überweisungsträger sein (ca. 6.000 €).Der erste Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 12:11:3 Stimmen angenommen.

Ja: Janna Schumacher, Henning Obens, Gesa Lehmann, Daniel Bassen, Sandy Cheetham, Kerstin Fremder-Sauerbeck, Florian Kasiske, Gunnar Peterson, Gunhild Berdal, Gerrit Jessen, Annegret Saal, Felix Lösing.

Nein: Torsten Weigelt, Oliver Jauch, Torsten Hönisch, Benjamin Gildemeister, Timur Gubaev, Philipp Schliffke, Nicola Wiech, Julia Trede, Robert Kähne, Christian Höft, Tobias Engelhardt.

Enthaltung: Oliver Annewandter, Chang-Hae Bark, Marcus Blachnik.

Der zweite Antrag wird mit 12:13:1 in namentlicher Abstimmung abgelehnt.

Ja: Janna Schumacher, Henning Obens, Gesa Lehmann, Daniel Bassen, Sandy Cheetham, Kerstin Fremder-Sauerbeck, Florian Kasiske, Gunnar Peterson, Gunhild Berdal, Gerrit Jessen, Annegret Saal, Felix Lösing.

Nein: Torsten Weigelt, Oliver Jauch, Torsten Hönisch, Benjamin Gildemeister, Timur Gubaev, Oliver Annewandter, Philipp Schliffke, Nicola Wiech, Julia Trede, Marcus Blachnik, Robert Kähne, Christian Höft, Tobias Engelhardt.

Enthaltung: Chang-Hae Bark.

Die Jusos beantragen 15 Min. Fraktionspause, anschließend beantragt die LHG 15 Min. Als die Fraktionspausen beendet sind, nehmen die Jusos ihren Antrag zurück. Es wird vereinzelt darauf hingewiesen, daß er bereits beschlossene Grundlage für das SP sei und vom Antragsteller nicht einfach zurückgenommen werden könne. Das Präsidium vertritt mehrheitlich die Auffassung, dass der Antrag zurückgenommen werden kann. Der Antrag ist somit zurückgenommen.

Torsten Hönisch beantragt den Abbruch der Sitzung. Dieser GO-Antrag wird in namentlicher Abstimmung mehrheitlich angenommen (13:6:2).

Ja: Torsten Weigelt, Oliver Annewandter, Chang-Hae Bark, Torsten Hönisch, Benjamin Gildemeister, Hendrik Matenaar, Timur Gubaev, Philipp Schliffke, Nicola Wiech, Julia Trede, Marcus Blachnik, Christian Höft, Tobias Engelhardt.

Nein: Janna Schumacher, Kerstin Fremder-Sauerbeck, Gunnar Peterson, Gunhild Berdal, Gerrit Jessen, Annegret Saal.

Enthaltung: Oliver Jauch, Robert Kähne.

Das StuPa-Präsidium lädt anschließend mündlich für den 8. Februar 2007 ein.

Die Sitzung ist beendet.

Ende der Sitzung: 23:30 Uhr

Oliver Jauch

Robert Kähne

Gunhild Berdal

